



L'HORLOGE DE FLORE
 Werke für Oboe und
 Orchester von Richter,
 Françaix, Ohguri, Rosetti,
 Döring, Ponchielli.
 Rudolf Julius Koch (Oboe),
 Rundfunk-Orchester des
 Südwestfunks, Ltg. Em-
 merich Smola, Klaus Arp
 (Mons Records 708708,
 1 CD)

Nur wenige Interpreten versprechen beim Kauf einer CD von vorneherein auch gute Qualität. Zu diesen wenigen gehört zweifellos auch der Oboist Rudolf Julius Koch. Technisch sicher mit leuchtend goldenem Oboenton werden z. T. selten eingespielte Werke mit einem homogen agierenden Orchester vorgelesen, das den Solisten nicht überdeckt und ihm volle Handlungsfreiheit läßt. Kleine rhythmische Verschiebungen sind normal, tragen zum Reiz des individuellen Spiels bei und fallen daher kaum auf.

Das Oboenkonzert des Barockkomponisten und bekannten Wegbereiters der Wiener Klassik Franz Xaver Richter eröffnet den Reigen. Für den Solisten und für das Orchester bedeutet das Werk einfache und leichte Kost, das den Hörer nicht gleich überfordert und mit Sechzehnteltiraden

erschlägt. Doch kann auch Koch mit seinem warmen Ton über den etwas langatmigen zweiten Satz nicht hinwegtäuschen. Mit einem weiteren Barockstück hätte die CD ihren Reiz verloren. Im Mittelpunkt aber steht *L'Horloge de Flore* des französischen Komponisten Jean Françaix. Das Stück, das der CD ihren Namen gab, gehört zweifellos zu den schönsten darauf. Es tut richtig gut, ein moderneres Stück zu hören ohne Geklingel, Gekratze, Gewimmer und Geheule, sondern einfach schöne Musik, die leichtfüßig dahintänzelt: schön wie Blumen eben, die als geschmackvoller Blumenstrauß harmonisch zusammengestellt wurden. Dabei entstand das Stück in einer Zeit, in der man in Deutschland aus dem Experimentierstadium nicht herauskam. Nicht umsonst gibt es mehrere Aufnahmen dieses Stücks. Koch fängt die jeweilige Stimmung hervorragend ein, sei sie melancholisch, elegisch, kontemplativ oder auch tänzerisch, heiter bis burschikos – man spürt bei den Staccati förmlich die kleinen Stacheln der Blumen. Ein Stück, das sicherlich am Schluß zum da capo reizt.

Ein Werk aus einer ganz anderen Ecke dieser Welt ist von dem Japaner Hiroshi Ohguri. Hier in Deutschland waren bisher nur seine *Osaka-Volksweisen* auf CD erhältlich, er ist hier weitgehend unbekannt. Man findet ihn leider in keinem gängigen Musiklexikon, was durch nähere Informationen im Booklet hätte ausgeglichen werden können. Die Musik erinnert anfangs ein wenig an Benjamin Britten's *Metamorphosen*, wie überhaupt seine Musik der Epoche des Expressionismus zuzurechnen ist, gewürzt mit pen-

tatonischen Klangreizen. Koch, für den das Stück geschrieben ist, fühlt sich in diese Klangwelt gut ein.

Eine glückliche Bereicherung für das Oboenrepertoire stellt das Konzert von Anton Rösler alias Rosetti dar. Er gehört immer noch zu den unterschätzten Komponisten im Schatten Mozarts. Technisch und musikalisch nicht so anspruchsvoll wie das Mozartsche Oboenkonzert, ist es vom Charakter sehr luftig und heiter. Der *Bolero* des Dichters, Novellisten und Librettisten Georg Christian Wilhelm Asmus Döring, der 1815 für kurze Zeit im Frankfurter Orchester gewirkt hat, ist sein einzig veröffentlichtes Werk (erschienen bei Schott). Es ist im Stile Spohrs gehalten, ein typisches kurzes Vorzeigstück, mit dem man sich als Solist einführen und seine Fähigkeiten unter Beweis stellen konnte. Ponchielli's *Capriccio*, in einer vom Dirigenten Klaus Arp fürs Orchester instrumentierten Fassung, ist das stellenweise virtuos komponierte Schlußstück dieser CD. Es gleicht einer typischen Opernszene des 19. Jahrhunderts mit Rezitativen und ariosen, gelegentlich dramatisch gehaltenen Teilen.

Kritikpunkte dieser Einspielung sind die etwas dürftigen Kommentare über einzelne Komponisten wie Ohguri oder Döring sowie die für die Benutzer unmögliche Zählung von 1 bis 6, die mit der vom CD-Player angezeigten nicht übereinstimmt. Möchte man beispielsweise den zweiten Satz von Rosetti hören, müssen umständlich zuerst die jeweiligen Sätze der vorigen Stücke zusammengezählt werden, bis man auf die Nr. 13 kommt.

Werner Bodendorff